

RUSSISCHE FÖDERATION

Erklärung von M.G. Reschetnikow
EBWE-Gouverneur für die Russische Föderation

Jahrestagung des Gouverneursrates

1.-2. Juni 2021

Sehr geehrter Herr Donohoe, Vorsitzender des Gouverneursrates,
sehr geehrte Gouverneure und Stellvertretende Gouverneure,
Mitglieder des Direktoriums, Kolleginnen und Kollegen,

es ist eine wahre Ehre für mich, Sie alle im Namen der Russischen Föderation zu grüßen.

Da alle Länder ausnahmslos mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf ihre Wirtschaft und ihr Gemeinwesen zu kämpfen haben, nimmt die Rolle der EBWE an Bedeutung zu. Das Management und die Anteilseigner der Bank müssen sicherstellen, dass die Unterstützung gleichmäßig verteilt wird, müssen die Position der Bank als grün und nachhaltig konsolidieren und verhindern, dass sie ihre operativen Kapazitäten verliert.

1. Die EBWE hatte unverzüglich Krisenreaktionsmaßnahmen ergriffen und damit insgesamt eine positive Wirkung erzielt. Ich sollte jedoch darauf hinweisen, dass die Finanzmittel aus dem Solidaritätspaket selektiv verteilt wurden. Die größten Ressourcenempfänger waren oft nicht die Länder und Unternehmen, die am stärksten von der Pandemie getroffen worden waren.

Ich halte es für grundlegend wichtig, dass die Bank weiterhin ihren Auftrag erfüllt, insbesondere angesichts der Tiefe der Krise und ihrer Nachwirkungen.

Im Laufe des letzten Jahres haben Management und Anteilseigner der Bank ihre Haltung nicht geändert und verwehren russischen Kunden weiterhin den Zugang zum Solidaritätspaket. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass die russische Wirtschaft die Krise besser durchstanden hat als erwartet. Ende des letzten Jahres schrumpfte Russlands BIP um 3 Prozent, was unter dem Rückgang einiger führender Länder lag. Dies war hauptsächlich durch steuer- und geldpolitische Maßnahmen erreicht worden.

Die russische Wirtschaft erholt sich weiter und der Verlauf der Erholung gestaltet sich geringfügig schneller als erwartet. Einige Branchen – Fertigung, Einzelhandel, Güterverkehr und Bauwesen – liegen jetzt schon deutlich über ihrem Vorkrisenniveau. Die Kapitalinvestitionslage ist positiv. Im vierten Quartal des letzten Jahres schrieb man für das gesamte Jahr bereits eine schwarze Zahl (+1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), während sich dieses Wachstum im ersten Quartal des Jahres 2021 fortsetzt (+2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

2. Russland begrüßt die Selbstverpflichtung der EBWE gegenüber den globalen Klimaschutzziele. Als wichtige Teilnehmer am globalen Handel und bei entscheidenden internationalen Klimaschutzabkommen sind wir an der Aufnahme eines substanziellen Sachverständigendialogs mit der EBWE interessiert.

2019 verabschiedeten wir einen nationalen Anpassungsplan zum Klimawandel. Als Teil des Übereinkommens von Paris hat Russland 2020 seinen ersten national festgelegten Beitrag beim Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen eingereicht. Wir konzipieren eine Strategie für kohlenstoffarme Entwicklung bis 2050. Die Staatsduma der Föderationsversammlung der Russischen Föderation hat ein Gesetz zur Beschränkung von Treibhausgasemissionen verabschiedet. Dies beinhaltet eine Kohlenstoffberichterstattungspflicht für größere Emittenten und ein System für freiwillige Klimaschutzprojekte und Kohlenstoffaustausch. Außerdem wird ein Pilotprojekt zur Errichtung eines Emissionshandelssystems für Treibhausgase auf Sachalin eingeführt, das der Region dabei helfen wird, bis 2025 Kohlenstoffneutralität zu erzielen.

Im Hinblick auf die deutlichen nationalen Unterschiede in den Ansätzen zur Umsetzung der Klimaschutzpolitik möchten wir betonen, wie wichtig es ist, sich strikt an die Prinzipien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen und das Übereinkommen von Paris zu halten. Das Ziel besteht hier darin, den Einsatz einseitiger Klimaschutzmaßnahmen als Mittel für unlauteren Wettbewerb auszuschließen; ganz zu schweigen von Problemen im Zusammenhang mit der Preisgestaltung für Kohlenstoff, deren Auswirkungen auf die Wirtschaft genauestens untersucht werden müssen.

Die Entwicklung grüner Finanzierung muss als Ergänzung bestehender Instrumente verstanden werden. Sie sollte durch Anreize und aufbauend auf einer sorgfältigen Beurteilung des wahren Beitrags zur Senkung von Treibhausgasemissionen durch Einsatz des gesamten Spektrums an kohlenstoffarmen Technologien erfolgen.

Bei der Planung von Zeitschienen und Werkzeugen für den Übergang hin zu einer grüneren Wirtschaft müssen potenzielle mittel- und langfristige Kosten für Wachstum, Beschäftigung und Investitionen betrachtet werden. Die Folgen des Klimawandels und der globalen Trends zur Dekarbonisierung der Wirtschaft müssen ebenfalls berücksichtigt werden.

Wir sind der Meinung, dass zur Senkung der Treibhausgasemissionen als Teil eines gemeinsamen Ansatzes die gesamte Palette an Technologien eingesetzt werden sollte, wobei man den nationalen Umständen entsprechend die am besten geeignete technologische Lösung frei wählen kann.

3. Was die Erweiterung des Einsatzbereichs der EBWE auf Subsahara-Afrika angeht, sind wir der Auffassung, dass der mögliche Aktivitätsumfang und die systemische Wirkung der Tätigkeit der Bank in der Region verschwindend gering wäre.

Eine Abkehr vom Mandat der Bank und ihrem erworbenen Sachverstand könnte möglicherweise zu einem Rückgang der Investitionsmenge führen und die Qualität der Projekte in den traditionellen Einsatzländern schmälern. Aus dem spezifischen Risikoprofil der Länder in der Region würde sich unvermeidbar eine Minderung der Finanzleistung des Projektportfolios der Bank und ihrer Kapitalposition ergeben.

Hinsichtlich der vorgeschlagenen vorbereitenden Arbeiten der EBWE zur Analyse der Erweiterung auf Subsahara-Afrika fehlt es uns an der Prämisse für die Abzweigung relativ beträchtlicher Bankressourcen für ein ganzes Jahr für solch umfangreiche Untersuchungen, deren Aufgabe und Zielsetzung unserer Meinung nach äußerst fragwürdig sind.

Wir sind gegen die verfrühte Kontaktaufnahme der Bank mit Gegenparteien in Subsahara-Afrika, selbst zu Analyse Zwecken, und gegen die Auswahl einer Stichprobengruppe von Ländern nach formalistischen Kriterien mit dem Ziel, die Kontakte weiter auszubauen. Wir vertreten die Auffassung, dass selbst eine rein analytische Übung einer Entscheidung der Gouverneure 2022 vorgreifen könnte. Aus diesem Grund möchten wir uns bei der heutigen Abstimmung über die entsprechende Resolution der Stimme enthalten.

4. Wir rufen uns in Erinnerung, dass die EBWE durch ihre Beteiligung an den auf nationaler Ebene verhängten Sanktionen gegen Russland im Juli 2014 ihren Status als internationale Finanzinstitution, die sich nicht auf Sanktionen einlassen darf, in Zweifel gezogen hat. Die sogenannte „politische Handlungsempfehlung“ zur Suspendierung neuer Einsätze in Russland steht im direkten Widerspruch zu einer Reihe von Artikeln im wichtigsten Satzungsdocument der EBWE, dem Übereinkommen zur Errichtung der Bank.

2020 waren russische Kunden vom Krisenreaktionspaket der EBWE ausgeschlossen.

Trotzdem bleibt Russland ein verantwortungsbewusster Anteilseigner und ist für einen offenen Dialog mit der Bank bereit. Wir unterstützen weiterhin die Präsenz und die Unterhaltung einer vollwertigen Niederlassung der EBWE in Moskau, deren Arbeit heutzutage hauptsächlich auf Zentralasien und eine Reihe anderer EBWE-Einsatzländer gerichtet ist. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass Moskau aus Gründen der Bequemlichkeit, Sicherheit und Effizienz eine wichtige operative Drehscheibe für die Bank darstellt. Wir sind dazu bereit, die gegenwärtigen besonderen Vorkehrungen für die Niederlassung der EBWE beizubehalten und ihre mögliche Erweiterung zu diskutieren.

Wie bereits erwähnt, ist Russland ein zuverlässiger Teilnehmer an der globalen Klimaschutzagenda und beteiligt sich an systemischen Arbeiten auf nationaler Ebene zum Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft. Wir sind daran interessiert, die bilaterale Zusammenarbeit von Sachverständigen zu intensivieren sowie Kenntnisse und Technologien zu Klimaschutzinvestitionen mit der EBWE, die auf diesem Gebiet über einen besonderen Sachverstand verfügt, auszutauschen.

In jüngster Zeit gab es wachsendes Interesse russischer Sachverständiger und multilateraler Finanzinstitutionen an einer Ausdehnung des Fachdialogs auf andere Bereiche der Wirtschaftsentwicklung, wie beispielsweise globale Beschaffung, Rechts- und Vertragsfragen sowie öffentlich-private Partnerschaften. Wir halten den Aufbau eines Fachdialogs mit der Bank für sehr vielversprechend; d. h. was uns angeht, sind wir immer offen für eine Zusammenarbeit.